

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
38 (1924)**

74 (27.3.1924)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-476291](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-476291)

# Republik

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für die Zeit vom 1. bis 31. März 80 Pfennig frei Haus, für Abnehmer von der Expedition (Peterstraße Nr. 74) 75 Pfennig, durch die Post bezogen für den Monat — März 1.50 Goldmark —

Anzeigen-Grundpreis: Millimeter-Zeile od. deren Raum für 10 Minuten 5 Pf., Familienanzeigen 3 Pf., für Anzeigen auswärts. Inserenten 7 Pf., 1. Kolumnen 2. Millimeter-Zeile 25 Pf. Goldmark bei sofortiger Barzahlung zu dem am Zahlungs-Tage lehrbekanntem amtlichen Berliner Brief-Kurs.

Norddeutsches Volksblatt — Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Oldesland — Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 74, Fernsprecher Nr. 58 **Wilhelmshaven-Rüstringen, Donnerstag, 27. März 1924 \* Nr. 74** Redaktion: Peterstraße 74, Fernsprecher Nr. 58

## Poincarés Sturz und Wiederkehr.

(Pariser Meldung.)

Das Gesamtkabinett Poincaré hat seinen Rücktritt eingereicht, weil das Pensionengesetz von der Kammer nicht angenommen wurde. Die Stimmung in Paris ist außerordentlich erregt. Der Präsident hat den Rücktritt angenommen. Ergänzend wird uns hierzu aus Paris gemeldet: Im Verlauf der Debatte über das Pensionengesetz wandte sich der französische Finanzminister gegen die Wiedereröffnung des Gesetzes an die Kommission und heute abendlich die Sitzungsfrage, wobei er sich das Parlament am Mittwoch vormittag mit 274 gegen 264 Stimmen für die Nichtverteilung entschied. Die Regierung verließ also in der Miniberkeit, Poincaré begab sich nach einer kurzen Kabinettbesprechung, die der Abstimmung folgte, um 12 Uhr zum Präsidenten der Republik und überreichte ihm seine Demission, die angenommen wurde.

(Eigene Darstellung aus Paris.)

Als der Präsident der Republik Millerand die Demission des Kabinetts angenommen hatte, bat er den Kammer- und Senatspräsidenten und später Poincaré zu sich. Die Unterredung zwischen Millerand und Poincaré dauerte von 5.30 bis 6.20 Uhr. Poincaré schenkte beim Verlassen des Büros jede Neugierde ab, über die Unterredung wurde folgendes offizielle Kommuniqué verbreitet: „Der Präsident der Republik hat Herrn Poincaré gebeten, das Werk fortzusetzen, das er seit zwei Jahren in vollständigem Einklang mit den beiden Kammern des Parlamentes ausführt. Poincaré hat darauf geantwortet, daß er den lebhaftesten Wunsch habe, dieser Aufforderung nachzukommen, aber eine definitive Entscheidung erst am Donnerstag vormittag geben kann, sobald er darüber mit seinen politischen Freunden beraten haben werde.“

Der eigentliche Anlaß zum Sturz wurde in Wirklichkeit durch eine Zufallsangelegenheit hervorgerufen. Das zeigt nicht nur das Zusammenwirken, sondern vor allem auch die Tatsache, daß bei der Abstimmung noch nicht einmal 100 Abgeordnete zugucken waren und die meisten Stimmen auch einem in der französischen Kammer üblichen Brauch auf Grund der Unen der das abweichenden Abgeordneten erteilten Anträge von den 500 Mitgliedern abgegeben wurden sind. Die Abstimmung wurde schließlich anders aufgestellt, wenn die abweichenden Abgeordneten Kenntnis von der Situation gehabt hätten. In der Tat hat zu Beginn der Abstimmung eine ganze Reihe von Abgeordneten ihre Stimmabgabe vom Vormittag zurückgezogen. Es konnte, danach auch für die Regierung kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß die Kammer Poincarés Weg die Richtung gehabt hat, das Ministerium zu verlassen. Herr Poincaré konnte also, wenn er gewollt hätte, die Truppen verlassen und Millerand hat ihm dann jedenfalls die Möglichkeit geschaffen. In dem Ministerium, das Millerand sofort nach dem Sturz gebildet hat, ist Poincaré geblieben, seine Demission aufzufuchen und sich am Donnerstag erneut der Kammer zu präsentieren, der Millerand in einer besonderen Weise die Lage auseinandergesetzt bereit war. Poincaré hat es aber abgesehen, diesen Vorschlag zu betreten, weil ein solches Votum der Kammer vorliegt, das den Rücktritt des Kabinetts erfordert. Millerand hielt also seine andere Wahl, als die Demission anzunehmen. Das Poincaré sich heute einem Fall bedient, nachdem er monatelang seine geführende ministerielle Position mit großer Selbstverleugung, hat, ist mehr als charakteristisch.

(Paris, 26. März.) Der Präsident der Republik hat nachmittags Poincaré die Neubildung des Kabinetts angeboten. Dieser hat sich seine Antwort bis Donnerstag vormittag vorbehalten.

## Marshall Foch beim Papst.

Unterredungen mit den Kardinalen.

(Römisches Meldung.)

Marshall Foch wurde vom Papst empfangen. Später hatte er eine längere Unterredung mit dem Kardinal Tias. Über den Inhalt verlautet nicht bestimmt, doch glaubt man, daß von militärischen Fragen die Rede war. (9) Derweil Foch beim Papste die Größe Poincarés übertrug, fürste dieser letztere in Paris aus dem politischen Pöbel. — Überwiegend: militärische Fragen zwischen Foch und dem Papst?

Das Verfahren gegen Cuidde ist auf Verlangen des Oberstaatsanwalts an das Reichsgericht Leipzig abgegeben worden.

## Die Bauvorhaben der Städte.

Die Ankündigung der Erhöhung der Wohnungsmiete für das gesamte Gebiet Preußens auf zwei Drittel der Friedensmiete wurde von Verordnungen an Erhöhung der Bautätigkeit begleitet; Staatssekretär Scheidt vom Reichlichen Wohnbauamtsministerium kündigte in seinem Vortrag den Neubau von circa 20 000 Wohnungen (in ganz Preußen) für das Jahr 1924 an. Zu dieser Berechnung kommt man, weil der Ertrag, der von den 25 Prozent Mietssteuer für Neubaugewerke zur Verfügung stehenden Mittel in circa 50 Millionen Reichsmark angenommen wird. Wie diese Biffern sind allerdings vorläufig nur Schätzungen. Die Einzelheiten der Erhebung der Mietssteuer stehen vorläufig noch keineswegs fest. Infolgedessen wird es auch nicht möglich sein, für das laufende Jahr aus den Erträgen der Mietssteuer einen bestimmten Bauplan für Preußen aufzustellen.

Um so wichtiger wird damit die Bautätigkeit der Gemeinden, die bei der furchtbaren Wohnungsnot die Regelung der Mietssteuer schon deswegen nicht ab-

## Das Problem der Goldnotenbank.

Dr. Schacht verhandelt in London.

(Pariser T. N. Meldung.)

Vorgestern hat Reichsbankpräsident Dr. Schacht in London verhandelt, wohin er von Paris aus kam. Er hat mit verschiedenen Verantwortlichen der britischen Finanzwelt Unterredungen über die geplante Goldnotenbank gehabt. Das Kapital dieser Bank, das auf 500 Millionen Goldmark festgesetzt ist, wird zum größten Teil von britischen Banken zur Verfügung gestellt werden. Die Transaktionen der Bank werden ausschließlich in Pfund Sterling erfolgen. Man vernimmt, daß Dr. Schacht spätestens am Freitag abend seine Rückreise nach Berlin antreten wird.

## Der spanische Feldweibel.

Entwurf einer neuen Verfassung.

(Londoneser Meldung.)

Beschleunigung und Madrid zufolge arbeitet das spanische Direktorium an einer neuen Verfassung, die eine größere Autonomie der Provinzialverwaltungen vorsieht. Das Wahlsrecht sollte alle Männer, die das 25. Jahr erreicht haben, erhalten, und ein einschneidendes Bestimmung ist vorgesehen, daß die Abstammung geblieben sein soll, während sie bisher öffentlich war. Die Gewährung einer größeren Autonomie an die Provinzen bedeutet eine erhebliche Konzeption an den von Primo de Rivera anfangs so scharf bekämpften und verurteilten totalitären Absolutismus, die Einführung der geheimen Wahl ein Zugeständnis an die 111 Demokratie. Beides zusammen bedeutet eine Parteierklärung der Politik des Militärdiktators. Der Rücktritt dieses Direktoriums wird nicht mehr lange auf sich warten lassen. So über, bitte!

## Wohin man blickt; Korruption.

Ein Ministerpräsident als Bestaufwand.

Eine feine Manöuvre dauernde Unterredung über Korruptionsangelegenheiten des früheren Ministerpräsidenten von Rußland, Squire, ergab unter anderem, daß Squire während seiner Amtszeit 20 000 Pfund Sterling unterschlagen hat. Squire hat ferner von der „Dominion Steel Company“ 900 Pfund Sterling für die Erneuerung der Gewerkschaften der Gesellschaft erhalten.

## Strafanträge im Zeigner-Prozess.

Der fürstliche Staatsanwalt.

(Leipziger Meldung.)

In der gestrigen Verhandlung beantragte im Zeignerprozeß der Oberstaatsanwalt im Verlaufe seines Vortrags gegen Dr. Zeigner eine Inhaftierung von insgesamt 3 Jahren und gegen Wöhlert eine solche von 2 Jahren, mit gleichzeitiger Übertragung der Ehrenrechte für beide Angeklagte.

Die fürstliche Leipziger Staatsanwaltschaft nicht fest bezichtigt an von den Anträgen, die sonst von diesen Herren in seltsam und ähnlichen Fällen gestellt werden.

## Der gestohlene Peterspfennig.

Verurteilung des Bischofs von Baderborn.

(Wilmersburger Meldung aus Rom.)

Laut „Corriere Italia“ sind dem Bischof von Baderborn, der mit drei anderen deutschen Bischöfen in Venedig angekommen war, 70 000 Lire, welche dem Peterspfennig des Bistums anzuwenden, gestohlen worden. Der Sekretär des Bischofs hatte die Geldmappe mit andrem Geld dem Wespenträger übergeben, der alles in den Kreuzgang des Carmeliterklosters hinstellte, wo die Geldmappe verschwand.

Der Minister des Innern hat die Polizeibehörden in Preußen ersucht, vom 1. April an die Polizeifunde auf 1 Uhr festzusetzen.

Nach Meldungen aus der Stadt Regio sind auf den mexikanischen Orisfeldern Arbeiterarbeiten unterbrochen.

genossenschaft für Nordhausen. Erfurt baut ein großes Hospital mit circa 80 Kleinwohnungen für alte Leute. — Liegnitz beabsichtigt, einen Häuserblock im Etagebau von circa 40 Wohnungen herzustellen. Eine Baugenossenschaft wird 100 Heimstätten errichten. — Hirschberg baut 24 Wohnungen. — Schleswig beabsichtigt, 30 Wohnungen zu bauen. — Halberstadt will 45 Wohnungen in Reihenbauern bauen. — Hamm hat 20 Wohnungen in Angriff genommen. — Krenzau hat 1922 ein städtisches Wohnhaus für 12 Familien gebaut. Jetzt wird ein neues Wohnhaus für 18 Familien hergestellt. — Greifswald stellt 33 Klein- und Mittelwohnungen fertig. Für 1924 sind 39 neue Kleinwohnungsbauten in Aussicht genommen. — Leipzig will für 1924 mindestens 1000 Wohnungen, zu Siedlungen zusammengefaßt, im Stadtgebiet und auf städtischen Grundstücken errichten. Die Wohnungen sollen auf die Vororte verteilt werden. Unter günstigen Umständen besteht die Möglichkeit, im Anschluß an dieses Programm noch rund 620 Wohnungen zu errichten. Die Wohnungen sind entsprechend den örtlichen Wohnbedürfnissen als Drei- und Vier-Zimmer-Wohnungen projektiert. — Frankfurt a. O. führt zurzeit ein Bauvorhaben von 86 Wohnungen aus, die sämtlich von Siedlern hergestellt werden. Für 1924 ist ein Wohnungsbauprogramm von 80 Wohnungen durch die Stadtverordnetenversammlung bereits genehmigt. — Döbeln hat 118 Wohnungen in größeren zusammenhängenden Blocks hergestellt. Für das laufende Jahr sind weitere Bauten beabsichtigt. — Elberfeld wird Wohnhausneubauten ausführen. — Kreuznach bereitet zwei Wohnhausgruppen von 38 und 42 Kleinwohnungen vor. — Bremen will für 1924 etwa 300 Wohnungen in Neubauten bezuschuligen. — Reife will zwei Wohnhausblöcke mit circa 90 Wohnungen in Angriff nehmen. — Gera wird ein städtisches Gelände stiften, mit 80 Wohnungen voll bebaut. — Stuttgart führt gegenwärtig eine Wohnhausgruppe von 51 Wohnungen aus, die bis Mai 1924 fertiggestellt sein sollen. — Kiel baute im Jahre 1923 70 Einfamilienhäuser. Für 1924 ist ein Bauprogramm von 200—250 Wohnungen vorgesehen.

Bei allen Bauten handelt es sich um Regiebauten der Gemeinde. Daneben stehen zahllose Siedlungsgenossenschaften, auch Bauten von Industrieunternehmungen und Reichsbehörden (Eisenbahn und Post in erster Linie). Die Angaben zeigen, daß die Gemeinden überall die Notwendigkeit der Förderung des Wohnungsbau erkannt haben. Insofern bildet der gemeindliche Wohnungsbau kein Streitobjekt mehr. Die Schwierigkeiten in den Gemeinden liegen nur auf dem Gebiete der Finanzierung. Da müssen allerdings von den sozialdemokratischen Stadtverordneten alle Anstrengungen gemacht werden, um die Finanzen der Gemeinden zu heben, ohne Schöpfung der Gemeindefinanzen, ohne Steigerung der Einnahmen und ohne einen energischen „Steuerabschlus“, wie in der Frankfurter Staatsdebate ein Volksparteiler die Wiener Steuerpolitik nannte, wird es freilich nicht abgeben.



„Schutz der Landwirtschaft!“

„Die Lebensmittelpreise müssen herabgesetzt werden, wenn sich sonst meine Viehherden aufheben!“

marken können, weil die 10 Prozent des Ertrages, die sie für Wohnungsbauten verwenden wollen, keineswegs ausreichen werden. In den bis jetzt bekanntgemachten Haushaltsvoranschlägen großer deutscher Städte sind deshalb auch überall verhältnismäßig nicht unerhebliche Mittel für den Wohnungsbau eingestellt. Frankfurt a. M., das dieser Tage seinen Voranschlag für 1924 berät, hat einen Vorkurs von 5,7 Millionen eingelegt. Der Berliner Etat, der Anfang April der Stadtverordnetenversammlung zugehen wird, soll ebenfalls beträchtliche Aufwendungen für Neubaugewerke aufweisen. Daß überall in den Gemeinden der Versuch gemacht wird, unter äußersten Kraftanstrengungen der Wohnungsbau abzuhelfen, beweist das Ergebnis einer Umfrage, die die Zeitschrift für das Bauwesen, die „Bauwelt“, an zahllose Stadtkämmerer gerichtet hat. Wir geben aus der Rundfrage einige Angaben, da sie hoffentlich dazu beitragen werden, unseren Gemeindevertretern als Ansporn zu dienen.

Nordhausen errichtet dreistöckige Reihenbauern mit je 24 Wohnungen, ein Vierfamilienhaus ist in Kürze fertig zu stellen. Außerdem abgibt die Siedlungs- und Bau-

Der Möbius-Zeigner-Prozess.

(Weipziger Eigenmeldung.) Am Mittwoch vorletzten wurden die Verhandlungen im Zeigner-Prozess wieder aufgenommen. Zunächst erläuterte der Sachverständige Dr. Schum ein ausführliches Gutachten, das er den Angeklagten Dr. Zeigner von den ersten Tagen seiner Unterwerfung in das Gefängnis sehr häufig befehlt, nach langer mit ihm unterhalten und den Gerichtsverhandlungen beigewohnt. Er kam aber trotzdem bei der Hauptplädieren der Verantwortlichkeit des Angeklagten kein Gutachten abgeben, das hinreichend auf Vollständigkeit haben könnte. Er will deshalb nur die Hauptmomente herausgreifen, in großen Zügen seine Verantwortlichkeit aufzeigen. An der geistigen Gesundheit ist nicht gemittelt worden und kann auch nicht gemittelt werden. Er ist aber ein Vlodopath. Diese Vlodopathie bedingt eine Reihe von Eigenschaften, die mehr oder weniger von der Norm abweichen. So ist in erster Linie eine feine Konstitution des Verstandes zu beobachten, die eine überaus starke Reaktionsfähigkeit auf die Eindrücke der Umwelt zur Folge hat und auf der auch gewisse Stärken und Schwächen seiner Sinne beruhen. Das Dr. Zeigner Stärken aufzuweisen hat, hat auch die Verhandlung gezeigt. Neben einer sympathischen Umgangsform, die ihm die Annäherung zu Menschen leicht macht, kommt seine gute Auffassungsgabe und sein scharfes Gedächtnis in Betracht. Diese Vorzüge seiner Persönlichkeit sind aber vielfach überschattet worden. Seine intellektuellen Gaben kommen u. a. auch in den Ausgaben studienwissenschaftlicher Werke zum Ausdruck. Sein Interesse war jedoch mehr theoretischer Natur und seine phantastische Vorstellung hindert ihn, seine Kenntnisse während der Verhandlung zu verwenden. Seine intellektuellen Fähigkeiten werden sich wohl in einer vernünftigen Haltung im letzten Teil der Verhandlung zeigen. Seine lebhafteste Eigenschaft wird durch geringe Kenntnismittel noch gesteigert. Die zahlreichen unfruchtlichen Bemerkungen, die er während der verschiedenen Unterhaltungen mit mir machte, beweisen, daß Dr. Zeigner die Dinge nicht so sieht, wie sie sind, sondern so, wie er sie zu sehen wünscht. Sie hindern ihn auch, die Probleme in ihren Zusammenhängen zu verfolgen. Er vertritt eine Art von oberflächlichen Betrachtungen. Auch ist es ihm unangenehm, in den Kreis der Sache einzugehen. Eine pflichtliche, oft zu bedeutende Vielgeschäftigkeit bildet eine um so größere Gefahr, weil sie die allzu große Arbeitsfähigkeit, eine Möglichkeit der Konzentration um so häufiger beeinträchtigt. Diese Vielgeschäftigkeit führt dann zu einer allgemeinen Nervosität, die ihrerseits wieder eine Reaktionsfähigkeit gegen äußere Einwirkungen, Reizbarkeit, Stimmungswandel, das Gefühl der Verlorenheit, eine Unzufriedenheit mit sich selbst und mit der Umwelt zur Folge hat. Diese Empfindungen werden bei Dr. Zeigner, der schon im allgemeinen mit einer gewissen Kynikalität behaftet war, durch eine Furcht vor politischen Anfeindungen und Nachstellungen, die an und für sich auch nicht unbegründet war, noch gesteigert. Seine Einstellung zur Menschheit ist nicht eine verständnisvolle, sondern eine feindselige. Dem entsprechend weilt er auch einen bedenklichen Rang an Initiative auf — das war auch der Grund, weshalb er für eine Reihe von Dienststellen in seiner Beamtenlaufbahn als untauglich befunden werden war. Hervorzuheben ist ferner seine Eigenliebe und Autonomiegläubigkeit. Er unterliegt deshalb leicht den Vorlesungen seiner Familie und den Anfeindungen, die ihm vorgebracht werden. Letzteres um so leichter, als er nicht zu einem großen Grad an Selbstständigkeit gekommen. Seine Handlungen scheinen deshalb oft nicht nur irrtümlich, sondern auch unvernünftig. Diese Eigenschaften mußten ihm in seinem Verhalten mit Möbius verhängnisvoll werden. Die psychologischen Momente genügen nicht, um seine Beziehungen zu letzterem restlos zu erklären. Das amtliche Urteil muß also dahin zusammengefaßt werden, daß Dr. Zeigner bei seinem letzten Willen und seinem großen Willen nicht über Eigenschaften verfügt, die der Mensch besitzen muß, um eine ausgleichende und in sich abschließende Verantwortlichkeit zu sein. Daraus war zweifellos seine Entscheidung im Elternhaus und die Einschübe seines Familienlebens laud, über die der Sachverständige doch nicht sprechen kann. Doch aber seine Schwächen die Stärken weit überwiegen, ist ohne weiteres klar. Wie weit aber alle diese Eigenschaften an dem ganzen Zeigner die Mitschuld tragen, ist schwer zu sagen.

Am 119 Uhr ergreift der Staatsanwalt das Wort zur Begründung der Anklage. Bei den Verhandlungen Dr. Zeigners, die so gemaltisch Aufsehen erregt hätten, handle es sich nicht um politische Straftaten, sondern um gewöhnliche Verbrechen. Dr. Zeigners Raubhand wurde am 28. Oktober durch seine Entdeckung vom Volken der Ministerpräsidenten jah unterbrochen; durch seine Verhaftung hätte er auch moralisch von seiner hohen Stellung herab. Der Parteimann Zeigner müsse vollkommen ausschalten, es handle sich nur um den Menschen. Der Staatsanwalt legt sich dann mit den einzelnen Punkten der Anklage auseinander. Die Unternehmung habe für Dr. Zeigner insofern gänzlich, als es sich um eine unangenehme Zeit gehandelt habe, die nur auf Selbstbeschuldigung, nicht auf Beschuldigung anderer hingiele. Eine Verklärung liege jedoch nicht vor. Am 10. Zeigner vertritt die Staatsanwaltschaft die Ansicht, daß Dr. Zeigner Zeigner wirklich aufgesucht habe, um ihn zu einer Besprechung zu bewegen. Wenn Geheimrat Rausch von der Angelegenheit auch erfahren habe, so sei das nur nachträglich gewesen. Gegen Zeigner spreche der Umstand, daß er den Brief Zeigners vernichtet und die Sache nicht angezeigt hat. Viel schwerer liegt der Fall Zeigner, der sich Zeigner selbst zugestehen, daß er seinen Verhaftung habe das Gefühl hatte, daß sich Zeigner sei. Zeigner hat, daß Zeigner das Geld weiter- oder zurückgegeben hat. Zeigner habe er das Geld angenommen, wie später auch die Gans. Damit ist die Verleumdung gegeben. Am unzutreffendsten ist der Fall Friedrichsen, weil hier Möbius und Zeigner über die Anklagen geandert haben, was jedoch auf unzulässige Beeinflussung zurückzuführen sei. Auch in diesem Falle liegt Verleumdung vor.

Darauf kommt der Staatsanwalt zur Stellung der Strafanklage. Da die Verleumdung der Militärsache aus dem Willen heraus zu verzeichnen sei, sei nicht auf die Höchststrafe zu erkennen, 6 Monate Gefängnis dürfen gemindert. Am 10. Zeigner vertritt der Staatsanwalt je 6 Monate Gefängnis für Zeigner und Möbius. Am 10. Zeigner und Friedrichsen könnten auch bei weitausgehender Berücksichtigung der Verantwortlichkeit Zeigners und seiner selbstverschuldeten Abhängigkeit von Möbius keine mildernden Umstände zur Geltung kommen. Der Schwere, den die Verantwortlichkeit Dr. Zeigners der sachlichen Regierung und der sachlichen Justiz gegenüber habe, sei ungenügend. Daher müsse trotz des Beweises, daß eine Sachverständigen Dr. Zeigner bei seiner Impulsivität äußere schwerer treffen würde, daß Verantwortlichkeit für Dr. Zeigners doch selbst eine Sachverständigen als gerechte Strafe für seine Verbrechen angesehen werden lassen. Möbius aber, der wie eine Kette an Zeigner hing und den Verleumdung spielte, ein Schwärzer schlechter Sorte, müsse härter beurteilt werden. Der Staatsanwalt beantragte im Falle Brand gegen Dr. Zeigner 2 Jahre Zuchthaus für die Annahme des Geldes und 1 Jahr Zuchthaus für die Annahme der Gans, für Friedrichsen entsprechend 3 Jahre und 1 1/2 Jahre Zuchthaus. Am 10. Zeigner für Dr. Zeigner 1 1/2 Jahre und für Möbius 2 Jahre Zuchthaus. Am 10. Zeigner sieht der Staatsanwalt in 3 Jahre Zuchthaus für Dr. Zeigner und 4 Jahre Zuchthaus für Möbius zusammen. Im Falle Schum beantragte der zweite Staatsanwalt für Dr. Zeigner 6 Monate Gefängnis, für Möbius 6 Monate wegen Verleumdung.

Nach der Mittagspause ergreift der erste Verteidiger Dr. Brand das Wort: Er hebt die Verantwortlichkeit der Rede des Staatsanwalts hervor, der dem Menschen Dr. Zeigner Verleumdung unterbreiten lassen und anerkannt habe, daß er nicht an Dabstul oder andere, spezifischen Wörtern sein habe treiben lassen. Aber aus dieser Auffassung habe der Staatsanwalt nicht die Konsequenzen gezogen. Denn den Worten, die der Staatsanwalt auspricht, widerspreche seine Forderung nach drei Jahren Zuchthausstrafe; da niedrigen Worten hätte die Strafe nicht über sein können.

Die Gegenätze in der Volkspartei.

Tagung der scharf rechts Eingestellten. — Scharfmacher Bildemeister als Anführer. — Münchener Verdruß über Strejemann. — Segen die Arbeiterschaft. — Bekenntnis zur Monarchie.

Die neugewählte Nationalliberale Vereinigung der Deutschen Volkspartei hielt gestern im Reichstagsgebäude eine Konferenz ab, an der Vertreter aus allen Teilen Deutschlands teilnahmen. Als Dr. Bildemeister, Bremen hielt das Hauptreferat über die Ziele der Nationalliberalen Vereinigung. Er erklärte u. a.: Die Wahl der heute dazu u. wie die künftige Regierung aussehen soll. Wir müssen, wenn eine große Mehrheit...



Dr. Gustav Strejemann, der frühere Justizminister und Innenminister.

partei heute auch noch nicht besteht, das einen festen Boden aufzuweisen, die eine Regierung trägt, die auch einmal etwas Unpopuläres durchzuführen kann. Die Nationalliberale Vereinigung wolle die Deutsche Volkspartei nicht auflösen, sondern auf dem Boden erhalten, auf dem sie bei ihrer Gründung stand. Am Schluss wurde folgende Entschließung angenommen: Die Mitglieder der Nationalliberalen Vereinigung der Deutschen Volkspartei begrüßen es, daß endlich die Resolution der Reichstagsfraktion als Richtlinie für den kommenden Wahlkampf bekanntgegeben worden ist. Sie freuen sich dafür ein, daß diese Resolution in der kommenden Tätigkeit der Partei durch Bildung einer bürgerlichen Regierung im Reich und in den Provinzen verwirklicht werden. Die Resolution spricht der Partei die Verantwortung für die im Reichstag der Partei gehandhabt, das Vertrauen aus und fordert sie auf, den beschrittenen Weg weiterzugehen.



Strejemanns Gegner, Dr. Kurt Giese, der Präsident des Reichsverbandes der deutschen Industrie, gehört zur schmalen rechten Schmalfraktion der Nationalliberalen Vereinigung.

Die nationalliberale Landpartei Bayern richtete an den bayerischen Ministerpräsidenten u. Rilling folgendes Telegramm: Die nationalliberale Landpartei Bayern drückt ihre Enttäuschung aus, daß ein deutscher Innenminister den bayerischen Ministerpräsidenten tabeln, weil dieser männlich den Kampf gegen die Kriegspartei fordert, ein neuer Beweis für das völlige Versagen der Berliner Regierung in dieser schicksalsschweren Stunde. Gemeint ist hiermit ein am letzten Sonntag in Darmstadt abgehaltene Rede Strejemanns, in der dieser einige Bemerkungen hinsichtlich im Münchener „Wohlfühl“-Band zum Kristallisierte. Nach einer Domburger Redung sprach dort der Reichsleiter der Deutschen Volkspartei, Dr. Scholz, auf dem bayerischen Landpartei über die politischen Ziele der Partei. Diese Ziele seien höher von der großen Reaktion und Bekämpfung von monarchistischen Gebräuden. Die Rede war scharf gegen die Sozialdemokratie gerichtet.

Es ist noch gar nicht so lange her, da erfuhr man den einem Bekenntnis der Sozialdemokraten zur Republik. Wie freilich haben die heute so und morgen so Bekanntheit der nationalliberalen Reichspartei nicht so hoch eingeschätzt.

Auch die Verteidigung steht in Zeigner nicht den Menschen ohne Schuld, ohne Fehler, aber er war mit hohen Idealen befaßt und ist nur durch das Zusammenstoßen von Ereignissen schuldig geworden, die ihn als wehrloses Opfer in die Hand der Möbius gegeben haben. Sein äußerlich sind Möbius und Zeigner zwei ganz verschiedene Menschen, der eine geschäftlich, der andere innerlich. Strafrechtlich trifft Dr. Zeigner mit der Verleumdung der Militärsache kein Verbrechen. Moralisch ist er zwar schuldig geworden, menschlich aber entschuldigbar durch seine psychologische Abhängigkeit und Überforderung der Befehle. Außerdem liegt Verleumdung vor, weil es unzulässig ist, daß das Urteil die Verleumdung von Landtagsabgeordneten unter Umständen noch nach Nachträgen zulasse, nur weil sie immum gewesen sind. Wenn Dr. Zeigner seinen Vollen als Justizminister oder Ministerpräsident zur Verteidigung seiner Position hätte gebrauchen wollen, so hätte er dazu unter vier Augen Gelegenheit gehabt. Für den Schwärzer Möbius sei der Zeigler, der kein Bannrecht von einem Minister geworden ist, ein unerwartetes Ereignis gewesen und das habe er sich zumute zu machen gelohnt. Am 10. Friedrichsen wurden die Schmudsaufen in München bei dem Dr. Zeigner in...

Dom Ludendorff-Prozess.

Im Münchener Prozeß wurden gestern die Verhandlungen abgeschlossen. Es folgt am heutigen Donnerstag eine kurze gemeinsame Sitzung, in der Rechtsanwalt Demeter für seinen Mandatsträger Zeigner die besonderen Verhältnisse in der Kriegszeit erläutern wird. Dann soll eine kurze Sitzung der Staatsanwaltschaft erfolgen, woran sich wahrscheinlich noch einige kurze Verhandlungen einzelner Verteidiger schließen. Mit einer kurzen Sitzung wird dann der Prozeß geschlossen. Das Urteil wird am Montag gefällt werden.

Poincaré kommt wieder.

(Pariser Eigenmeldung.) Es ist mit ziemlich großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß Poincaré bis heute zurückkehrt, die Neubildung der Regierung zu übernehmen. Eine Ausnahme nach nicht die Beförderung wie bisher, nur der Poincaré wird in einem künftigen Amt zu werden tradieren, nicht das Opfer der augustinischen Demission sein.

Die Arbeitsaufnahme in Bremen.

(Bremer Eigenmeldung.) Die Verhandlungen zwischen dem Reichsbund und den Unternehmern über die Regelung des Ostseearbeiterstreiks wurden gestern nachmittags beendet. Es kam eine Einigung zustande, wonach die Arbeit an den Bahnhöfen des in Hamburg gestillten Ostseearbeiter wieder aufgenommen werden soll. In einer gestern abend bekanntgegebenen Erklärung des Reichsbundes wurde über die Einigungsvorschläge abgeurteilt. Die im Rahmen des für Fortsetzung des Streiks ab 877 für Annahme der Bedingungen. Es hat die Arbeitseinstellung für Fortsetzung des Streiks außer Acht gelassen. In einer gestern abend bekanntgegebenen Erklärung des Reichsbundes wurde über die Einigungsvorschläge abgeurteilt. Die im Rahmen des für Fortsetzung des Streiks ab 877 für Annahme der Bedingungen. Es hat die Arbeitseinstellung für Fortsetzung des Streiks außer Acht gelassen.

Neue Streikgefahr in England.

Die Differenzen mit den Kohlentauern. (Londoner Eigenmeldung.) Die Gefahr eines englischen Kohlenstreiks steht nahe bevor. Die Kohlenarbeiter sind mit ihren Forderungen sehr unzufrieden, weil die Unternehmer ein Entgegenkommen verweigern. Eine große Anzahl der Abgeordneten der Arbeiterpartei hat beschlossen, eine besondere Konferenz einzuberufen, die sich mit der Situation im Bergbau befassen soll.

Die Aussichten auf die baldige Beilegung des Londoner Eisen- und Stahlarbeiterstreiks sind sehr düster. Die Arbeiter fordern eine vollständige Beilegung des Streiks, während die Unternehmer eine teilweise Beilegung anstreben. Die Verhandlungen sind bisher ohne Erfolg geblieben. Die Arbeiter fordern eine vollständige Beilegung des Streiks, während die Unternehmer eine teilweise Beilegung anstreben. Die Verhandlungen sind bisher ohne Erfolg geblieben.

Die Meumverträge.

Ausfrage bei der Reichsregierung. (Berliner Eigenmeldung.) Die am Donnerstag stattfindende Ausfrage der Reichsregierung mit Arbeitsgebern und Arbeitnehmern der Reichsindustriellen über die Erörterung der Zulassung, die sich nach Ablauf der Meumverträge im Reichsbereich ergeben werden. Inzwischen sind die Verhandlungen über eine Beilegung der Meumverträge nach dem Willen der Arbeiter sehr ernstlich verhandelt, von der Reichsregierung aber geführt worden noch besteht.

Das verjagte Königshaus.

Die Abweisung der Gläubiger. (Athener Eigenmeldung.) In der Nationalversammlung verlor am Dienstag vormittag der Präsident des Obersten Gerichtshofes, der das Haus Vassiloff, der Prozess für verurteilt erklärt und sämtliche Gläubiger des Reichsbundes unterworfen. Die Verhandlungen der Nationalversammlung sind in Athen sehr ernstlich verhandelt, von der Reichsregierung aber geführt worden noch besteht.

seine Wohnung gebracht, der sie dann wieder zurückgegeben hat. Die gerichtliche Verleumdung aus dieser Angelegenheit war ein Sieg für die Unmöglichkeit. Am 10. Zeigner sieht der Staatsanwalt in 3 Jahre Zuchthaus für Dr. Zeigner und 4 Jahre Zuchthaus für Möbius zusammen. Im Falle Schum beantragte der zweite Staatsanwalt für Dr. Zeigner 6 Monate Gefängnis, für Möbius 6 Monate wegen Verleumdung. Nach der Mittagspause ergreift der erste Verteidiger Dr. Brand das Wort: Er hebt die Verantwortlichkeit der Rede des Staatsanwalts hervor, der dem Menschen Dr. Zeigner Verleumdung unterbreiten lassen und anerkannt habe, daß er nicht an Dabstul oder andere, spezifischen Wörtern sein habe treiben lassen. Aber aus dieser Auffassung habe der Staatsanwalt nicht die Konsequenzen gezogen. Denn den Worten, die der Staatsanwalt auspricht, widerspreche seine Forderung nach drei Jahren Zuchthausstrafe; da niedrigen Worten hätte die Strafe nicht über sein können.





# Für die Konfirmation

empfehlen wir in grosser Auswahl zu bekannt billigen Preisen

Konfirmandinnen-Kleider schwarz u. farbig, 28.00, 21.00, 16.50, 12 <sup>50</sup>	Konfirmanden-Anzüge blaue, gute Molton- und Kammgarnstoffe 38.00, 28.00, 24.00 19 <sup>50</sup>					
Konfirmandinnen-Mäntel . . . . . 28.00, 19.75, 17.50 12 <sup>75</sup>	Konfirmanden-Anzüge mittel- und dunkelfarbige Stoffe . . . . . 46.00, 36.00, 26 <sup>50</sup>					
<b>Konfirmanden-Stiefel . . . . . 11<sup>50</sup> 9<sup>00</sup></b>						
Oberhemden von 5.90 Mk. an	Vorhemden von 30 Pf. an	Kragen von 20 Pf. an	Manschetten von 50 Pf. an	Krawatten von 30 Pf. an	Taschentücher von 25 Pf. an	Hüte von 2.50 Mk. an

## Bartsch & von der Brelie

### Büntings Tabake

zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

**Besonders billige Angebote!**  
Solange Vorrat reicht!

<b>Barbenthemden</b> gestreift, für Männer 2.95	<b>Serren-Soden</b> feinfarbig, baumwoll., Paar 0.68
<b>Damenhemden</b> schiffelstich mit Spitze und Stickerei 2.65, 2.45, 2.10 1.95	<b>Serren-Soden</b> rein Wolle, in feinen Farben, Paar . . . . . 1.25
<b>Cheviot</b> marineblau, 110 cm breit . . . 2.50 1.95	<b>Cheviot</b> marineblau, la Qualität, 130 cm breit, Meter . . . . . 3.50
<b>Oberhemden</b> Verfal und Stribir 11.50, 9.50, 8.50 7.50	<b>Strickbinder</b> moderne Stiefeln und Paosen 0.98, 0.88, 0.68 0.48
<b>Herren-Selbstbinder</b> in sehr großer Auswahl 7.85, 4.50, 3.45, 2.95, 1.90 1.45	

<b>Elektr. Bügeleisen</b> mit Zuführung komplet 7.50	<b>Bettede</b> mit durchgehendem Gest. Paar 0.48
<b>Wollkäse</b> mit Einfaß 1/2 Liter Inhalt 1 <sup>05</sup>	<b>Wasserimer, grau Emaille, 28 cm</b> . . . . . 1 <sup>05</sup>
<b>Kaffeeisen, indisch-blau, hohe und Schalenform, Paar</b> 58 Pf.	<b>Wasserimer, weiß Emaille, 28 cm</b> . . . . . 1 <sup>45</sup>
<b>Teelassen, indisch-blau, extra klein, Paar</b> . . . . . 38 Pf.	<b>Silberweiß, 28 cm</b> . . . . . 1 <sup>45</sup>
<b>Wasservase, 1 Pfd. 78, 1/2 Pfd. 42 Pf.</b>	<b>Washbrette, mit Sinfelinen</b> . . . . . 1 <sup>95</sup> 1 <sup>65</sup> 1 <sup>25</sup>
<b>Wasservase, 1 Pfd. 78, 1/2 Pfd. 42 Pf.</b>	<b>Schulbelle</b> . . . . . 6 Stüd 8 Pf.
<b>Wasservase, 1 Pfd. 78, 1/2 Pfd. 42 Pf.</b>	<b>Reispapier, 5 Bg. 5 Couv., 25, 18 Pf.</b>
<b>Wasservase, 1 Pfd. 78, 1/2 Pfd. 42 Pf.</b>	<b>Reispapier, 5 Bg. 5 Couv., 25, 18 Pf.</b>
<b>Wasservase, 1 Pfd. 78, 1/2 Pfd. 42 Pf.</b>	<b>Reispapier, 5 Bg. 5 Couv., 25, 18 Pf.</b>
<b>Wasservase, 1 Pfd. 78, 1/2 Pfd. 42 Pf.</b>	<b>Reispapier, 5 Bg. 5 Couv., 25, 18 Pf.</b>

<b>Ein Bosten Emaille-Züßlöfel und Schämmer</b> 24 und 26 cm, Stüd 58, 48 Pf.	<b>Ein Bosten Emaille-Balschühfeln, weiß</b> 24 und 26 cm, Stüd 58, 48 Pf.	<b>Ein Bosten Emaille-Leller, weiß</b> 24 und 22 cm, Stüd 40, 30 Pf.
<b>Maschinengarn</b> 1000-m-Wolle 75 Pf.	<b>Kartenwolle</b> schwarz, grau, marine 9 Pf.	<b>Röperband</b> schwarz und weiß, 2 m 8 Pf.

# Margoniner

Markt- und Gökerstraße.

### SCHAUSPIELHAUS

Bis Freitag:  
**Die verlagte Brautnacht**  
Von Sonnabend  
**Der Fürst von Boppenheim**  
Operette von Arnold und Bach  
Verfasser der "Spanische Flöte" - Musik von Eug. Birch (Komp. der "Schubertvereine")  
Hauptrollen:  
"Und zum Schluß Schluß der liebe Gott den Ruh".  
"Du brauchst mir ja nicht fern zu sein".  
"Mit der Mitra geht d. Europa"  
Moderne Länze: Schimm, Kopst, Jura, ein Studier u. Reichlich Klemmen.  
**Große Modernschau.**  
Preis: 50 J. b. 5.4

### Wer kennt sie nicht? Die Weltenbummler



**Pat und Paterchon**  
kommen am Freitag mit Mellesstiefeln nach den Deutschen u. Colosseum-Lichtspielen  
Auerdem

**Hausbeher - Verein Nürtingen I.**  
Sonnabend, d. 29. d. 27. abends 8 Uhr:  
**Verammlung**  
in Solpinghaus.  
Wichtige Tagesordnung, Geldsachen aller Mitglieder ist Pflicht.  
2021) **Ter Verband.**

**Bürger - Verein Heppens**  
Die jährliche Monatsversammlung am Sonnabend, dem 20. März, fällt aus und findet Sonnabend, 5. April, abends 8 Uhr statt.  
Wegen nicht. Tagesordnung u. a. Bibliothekangelegenheiten sowie Wunsch der Kommission bitten um gegenwärtig **Ter Verband.**  
Saubere arbeitender

**Deutsche Lichtspiele**  
Nur auf den Bergen wohnt das Glück!!  
Große Filmoperette in sechs Akten. - **Persönliches Mitwirken** namhafte, Berliner Operettenkräfte, sowie eines Operett-Kapellmeisters  
**Colosseum - Lichtsp.**  
Das große historische Filmwerk **Der Löwe von Venedig**  
Um dieses Wahrzeichen Venedigs hat Geschichte und Sage manche Erzählung gesponnen. - Sechs gewaltige und spannende Akte. 1904

**Altbewährte Bezugsquelle für Trauringe**  
ohne Lötsp.  
in allen Fassons und Preislagen.  
Zur Trauring-Ecke  
**Wilh. Stettin**  
Bismarckstr., Ecke Bismarckpl.

**Möbel tischler**  
erleucht. 1918  
Herträtten f. Möbelhaus  
**G. Tietjen, Barel.**

**Hühneraugen**  
Sonnenschein, Schwielen und Warzen  
reizlos, schmerzlos, sicher, dauerhaft  
Kukirol  
Kath.-Drogerie, Wilhelmshavener Straße 22



Rückwärtskommen verboten. Wie im vorigen so ist auch in diesem Jahre das Einkommen der Arbeiter wie auch der Handel...

Wännenfangerei in Rührei. Uns sehr folgender Bericht: Am vergangenen Sonntag feierte der Wännenfangerei Rühreiner...

Waldbrände. Aus dem südlichen Odenburg wird geschrieben: Im Laufe der letzten Jahre sind in den hiesigen Staaten wie auch...

Einwandererarbeiten. Am 21. d. M. wurde dem Schneider Hermann Thelen, Bremer Straße 24, vom Staat ein vierwöchiger...

Der Umzug. Von Anatole France. Da der Umzugstermin gekommen war, beschloß Herr Bergeret...

senkt der Odelei schuldig. Sachdienliche Angaben erachtet in allen dem Falle die Genamerte.

Reise Julagen bei der Unfallversicherung. Vom 1. April ab sollen an die Unfallrentner neue Julagen gewährt werden.

Verband einbürgerlicher Korblebender und Kulturarbeit. Der Verband hat seinen Hauptsitz in der „Reichshaus Biererei“...

Wilhelmshaven.

Arbeitslosigkeit auf der Marinerwerft. Die durchgehende Mangel an Arbeitskraft, deren Verfügung die Marineleitung wie geltend...

Verkehrsbüro am 19. April. Der Magistrat der Stadt Wilhelmshaven fordert alle Personen und Firmen, in deren Besorgung...

Arbeitsbeschäftigung der Beamten. Nach § 31 der Preussischen Personalbeschäftigung ist jeder Beamte verpflichtet, jedes Amt...

in unerschöpfliche an noch geringerer Betrag angemessen leisten. In diesem...

Vorläge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen. Calaisia-Gastspiel. Am 31. d. M. findet im Mannshaus...

Fus dem Lande und den Nachbarprovinzen.

Rechnen. Gaudigkeit. Auch in unserem Orte beginnt die Gaudigkeit ein regeres zu werden. Nach dem großen...

Arbeitertugend. Heute abend 7 Uhr: Regiererrat-Rede zum 100. Jahrestag der Reichsgründung...

Rühreiner Parteilangelegenheiten.

Arbeitertugend. Heute abend 7 Uhr: Regiererrat-Rede zum 100. Jahrestag der Reichsgründung...

war sie gleich der menschlichen Seele leicht zu zerbrechen und zerbrach, alles liebte zu vergessen.

Als er am Auszugstage sah, daß die Dinge sich immer mehr verwickelten, geriet er in Verzweiflung. Was besonders...

„Das sagte sie ironisch. Aber Riquet verstand keine Ironie. Er lag teilnahmslos und tat in Riquets Arm, und tat, als wäre...

„Was ist der Grund?“ fragte Herr Bergeret. „Warum denn das?“ fragte Herr Bergeret.

„Das ist der Grund?“ fragte Herr Bergeret. „Warum denn das?“ fragte Herr Bergeret.

„Das ist der Grund?“ fragte Herr Bergeret. „Warum denn das?“ fragte Herr Bergeret.

„Das ist der Grund?“ fragte Herr Bergeret. „Warum denn das?“ fragte Herr Bergeret.

„Das ist der Grund?“ fragte Herr Bergeret. „Warum denn das?“ fragte Herr Bergeret.

„Das ist der Grund?“ fragte Herr Bergeret. „Warum denn das?“ fragte Herr Bergeret.

### Oldenburg.

**Parteiversammlung.** Auf die heute abend im Gemeindefestsaal stattfindende Mitgliederversammlung des Kreisvereins Oldenburg der SPD. sei an dieser Stelle nochmals hingewiesen.

**Stellung. Kreisfunktionäre.** Die neuwählten Mitglieder der Kreisfunktionäre halten am Freitag abend 8 Uhr im Gemeindefestsaal ihre erste Sitzung ab. Sämtliche Kreisräte der Republik haben sich zu dieser Sitzung ebenfalls eingefunden. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist unbedingt erforderlich.

**Transportarbeiterstreik.** Die Transportarbeiter sind heute morgen in den Streik getreten, nachdem die Verhandlungen gescheitert sind.

**1. Vom Wahlkampf.** Einen besonderen Lust auf den Reichstagswahlen bildete eine am Montag abend im „Jugendhof“ abgehaltene öffentliche Volksversammlung, einberufen vom Deutschsozialistischen Block. Die Versammlung war gut besucht. Als Redner trat ein Herr Swoboda aus Berlin auf. Dieser junge Mann sprach 8 Stunden über alle möglichen und unmöglichen Dinge. Sämtliche bestehenden politischen Parteien von den Deutschnationalen bis zu den Kommunisten wurden in Grund und Boden getrotzt. Nur die beiden Deutschsozialistischen sind nach Swoboda Ansicht die wahren Retter des Vaterlandes. Das, was er sagte, war zum Teil recht bedeutend. In der Diskussion, die nur beschränkte Rücksicht auf die Zeit hatte, wurde er vom Genossen C. a. e. g. e. r und vom Kommunisten Paul Müller ziemlich arg mitgenommen. Einer seiner Anhänger schenkte im Alkoholkraut auf der Bühne während seiner Ausführungen den Blick in der Luft und federde so zum Stampe gegen die Arbeiterfront auf. Der Student K. a. m. p. e. Sohn des berühmten Stampe in Oldenburg, zog genau so wie sein Vater Swoboda gegen die Juden den Fels und sagte dabei, er müsse ihn jedoch erst die Hände waschen, wenn er die Landbesetzung angeht hätte. Am Schlusswort gläubte der brave Swoboda sein Augenmerk noch etwas mehr betreiben zu können als zuvor, doch wurde er die Versammlung darauf in Aufregung, daß er sein Schlusswort nicht ganz beenden konnte. Die Zerstreutheit und die Zerkünder der Deutschsozialistischen Jünglinge setzten für die nötige Unterhaltung während der Versammlung und zeigten so, welchen Wertes Redner sie sind. Doch ein Teil dieser Zerstreuten, besonders die Dolchtraumjünglinge mit Gummistiefeln und Knocchen bewaffnet waren, sei nur nebenbei festzustellen. Wäre die Arbeiterfront nicht so zahlreich vertreten gewesen, so wären diese Stützgruppen vielleicht in Aktion getreten.

**1. Haus der Reichstagswahl.** In einer vor einigen Tagen in der „Tonhalle“ in Oldenburg stattgefundenen kommunalistischen Versammlung meldete sich auch der Graf v. Holtzmet als Disziplinärminister und teilte mit, daß in Hamburg sich eine Haus der Partei gebildet und Haus der Reichstagswahl aufgestellt habe. Wenn dieser Herr (Graf Holtzmet) auch fähig sei gestanden habe, so habe dieser das nur getan, um den alten Grafen von Materialismus zu bereiten. Er sei damals wohl böse auf den Grafen gewesen, doch heute nehme er ihm das nicht mehr übel und trage es ihm auch nicht nach. Er würde trotzdem darüber bei der Reichstagswahl seine Stimme geben. Demnach werden die Wahlkampfe nach recht niedrigen Kosten ergehen können. Besonders dann, wenn Louis Haus der Partei selbst nach Oldenburg kommt und die Wahltribüne im „Jugendhof“ beiseite wird. Es scheint, als wenn der verlorene Krieg mit all seinen Folgen die Welt vollständig verwirrt hat.

**Oldenburg. Beendete Aussperrung.** Die Aussperrung in der Spinnerei ist beendet. Die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit beträgt 48 Stunden, darüber hinaus wird für die Kalenderwoche 6 Stunden Mehrarbeit geleistet. Diese Mehrarbeit ist nicht zu schlagpflichtig. Der Lohn ist nach dem münsterländischen Tarif geregelt und beträgt 87 Pf. in der Spitze für Männer, 81 Pf. für Frauen, ferner 1 Pf. Soziallohn. Die Arbeit wird am Donnerstag morgen wieder aufgenommen. Die Regierung ist ohne den Industrie-Arbeitsvertrag zustande gekommen.

**Gesellen. Konzert des Gesangsvereins „Lieberfranz“.** Die Einwohner von Gesellen und Umgegend seien daran erinnert, daß am Sonntag den 30. März, im „Grünen Jäger“ (Schmalriede) der Gesangsverein „Lieberfranz“ (Oldenburg) ein Konzert veranstaltet. Der einige geräuschige Stunden verleben soll, dem wird hiermit Gelegenheit geboten.

### Nordenham.

**Konanzklub.** Wie immer bei solchen Anlässen, fanden sich bei der Aussperrung der Metallwerke „Untersberg“ auch einige Konanzreicher. Einige Mitarbeiter von diesen Metall-Arbeitnehmern, die von ihnen der Arbeiter-Bund eine Bilanznummer ist, glauben durch Gründung eines neuen Vereins nimmere die Arbeiterfront retten zu können. Er und ein ehemaliger Meister Richter, der seinen Meisterplatz auf eine eigne Art und Weise verlor, wollen nun den Arbeitslosen durch die Gründung eines Arbeitervereins das Heil bringen. Ein Apokalypse aus Bremen war erschienen, dieser machte

längere Ausführungen, aber es wird auch bei dieser Gründung so kommen, wie es bei allen bereits vorhergegangenen war, sie wird sich überleben, während die Arbeiterbewegung marstert — jetzt und für alle Zukunft.

**Reichstagswahl.** Die Deutschsozialistische Partei oder die „Reichstagswahl-Block“, wie sie sich zur heutigen Wahlkampagne (hals und Fähr) nennen, erklärte diese mit einer Reihe von Propaganda-Versammlungen auch im Ostjünger Lande. Propaganda war mit diesen Versammlungen von Seiten der Germanisten beabsichtigt, aber manchmal kommt es anders, und so wird es auch man denkwürdig. Zur Versammlung in Nordenham sind jeweils recht viele Leute erschienen, aber manchmal kommt es anders, und so wird es auch man denkwürdig. Zur Versammlung in Nordenham sind jeweils recht viele Leute erschienen, aber manchmal kommt es anders, und so wird es auch man denkwürdig. Zur Versammlung in Nordenham sind jeweils recht viele Leute erschienen, aber manchmal kommt es anders, und so wird es auch man denkwürdig.

**Einwohner. Derenrechte.** Die Superphosphatfabrik hat von ihrem Hausrecht, den Verkehr über ihr Grundstück (Wahlweg bis zur Metallwerkfabrik) zu sperren, Gebrauch gemacht. Das ist schädlich für gute Rache, aber ob sie in der Weidwerk in armbildigen Stahl mit der Warnungstafel einschlagen darf, wird die Behörde prüfen müssen.

**WARUM nehmen die Hausfrauen zum Backen v. Kuchen u. Kleingebäcke aller Art am liebsten Dr. Oster's Backpulver?**

**Backin?**

Well das Backen damit einfach, schnell u. sicher ist, und der Kuchen stets gelingt!

Als Nachgeschmack Ein Ocker's Pudding aus Dr. Oster's PUDDINGPULVER

Als Gewürz für Souffles, Bismarck, Vanille, etc. Dr. Oster's VANILLENUCKER

**Bei jeder Wäsche**

in das vorherige Einweichen von gröbsten Wert Gütern Einweichen in kaltes Wasser ist nicht empfehlenswert und schädlich für die Fasern. Einweichen in warmem Wasser ist das Beste.

**Henko**

Henko's Weich- und Bleich-Pulver ist das für Jedermann bewährte und unverwundliche Einweichmittel. In einem wirksamen Wasser ist es bei jedem Waschen.

**unerlässlich!**

**Garantie für Wertbeständigkeit!**

Für Rentenmarkenlagen auf die Dauer von mindestens einem Monat übernehmen wir die volle Garantie für Wertbeständigkeit nach dem in Berlin notierten amtlichen Dollarkurs.

Wir vergüten für diese Einlagen:

- bei einmonatiger Kündigung **8%** jährlich
- und für Beträge von mindestens Rent.-Mk. 1000.—
- bei zweimonatig. Kündigung **10%** jährlich
- bei dreimonatig. Kündigung **12%** jährlich

**Darmstädter und Nationalbank K. a. A.**  
Zweig Niederlassung Wilhelmshaven.

**Oldenburgische Landesbank**  
Filiale Wilhelmshaven.

**Oldenburgische Spar- & Leih-Bank.**  
Filiale Wilhelmshaven.

**Piswahn**

Wittmar

Forster Wäpfe

**Brennmaterialien**

Westfälische Kalksteine  
Westfäl. Schmiedekohlen  
Englische Kalksteine  
Eisform-Briketts  
Kaiser-Briketts  
Westfäl. Zementkoks  
Englischen Zementkoks

**H. Zaage**

Börnenstraße 106 — Tel. 1500.

**Ernst Langer**

Neue Straße 3.

**Prima Schweinefleisch**

pr. 100. 80—90 Pf.

sowie alle Fleisch- u. Wurstwaren preiswert und gut. (1944)

**Torf**

sowie Weißes Staße „Kaiser“ billig.

In nächst. Tagen treffen beste Röhrlöhle ein und bitte um Bestellung. (1944)

**Joh. Rowold**

Telephon 811.

**Mariensielener Hof**

Jeden Sonntag großes **Tanz-Kränzchen.**

1941. Es ladet freundlichst ein D. Gerdes.

**Beamten - Wirtschfts - Genossenschaft e. G. m. b. H., Oldenburg, Poststrasse 5**

Vom 28. 3. bis 5. 4. 1924:

**Weisse Woche!**

**Oldenbg. Landestheater.**

Datum	Uhrzeit	Stück	Ort	Ordnung
Mittwoch, 26. März	3.30 Uhr.	—	II.	Ogmaton.
Donnerstag, 27. März	7.30 Uhr.	—	II.	Romeo und Julia
Freitag, 28. März	7.30 Uhr.	—	—	Eugen Onegin.
Sonabend, 29. März	7.30 Uhr.	—	I.	Roberte.
Sonntag, 30. März	3.30 Uhr.	—	I.	Ziefand.
Sonntag, 30. März	7 Uhr.	—	II.	Wie ich noch im Hühnerstall.

**Männergesangsverein Liederkrantz Oldenburg**

Gegr. 1866. — Dirigent: Paul Wolf.

Am Sonntag, dem 30. März 1924, abends 6 Uhr im „Grünen Jäger“ (Schmalriede), Eversten:

**Konzert u. Ball**

Hierzu ladet freundlichst ein Der Vorstand.

**Leder-Ausschnitt**

Conti-Gummiabfälle und Kohlen kaufen Sie am besten und billigsten bei **Oder & Neveling H. Neveling** am Bismarckplatz (547) Marktstraße 48.

**Süd-Amerika**

Die größte und schönste Reise nach Südamerika ist die

**Hamburg-Süd-**

amerikanische Expeditionsfahrt-Gesellschaft General-Verwaltung:

Winters Reisbüro, Oldenburg i. O. Am Bau. Bernst. 174b. (174b)

**Gartenland-Verpachtung**

Die Verpachtung des Gartenlandes für die Oberbau Cito Bille in Osnabrück, gelegen an der Straße, erfolgt in der Zeit vom 27. bis 31. d. M. 1924. Es sind pro Quadratmeter 1.1 Pf. Verpachtung zu leisten. Die nicht bezahlten Beträge werden sofort anderweitig verpachtet. (1941)

**Erich Gerdes, Auctionator,**  
Genossenschaftsstraße 94, Bernst. 101.

**Drogen, Chemikalien, Verbandstoffe**

**Gummiwaren, Artikel zur Krankenpflege, SEIFEN, PARFÜMS.**

**Drogen-Moyer**  
Marktstraße 18 und 46.

Wieder vorrätig:

**Dollar und Goldmark**

Januar 1919 — Dezember 1923  
Preis 80 Pf.

**Paul Hug & Co.**  
Rüstringen, Petersstraße 78



**TRAURINGE**  
massiv Gold  
(1933) das Paar 12-14 Mark (1949)  
(1965) das Paar 18-20 Mark  
Ernst Buttlinger, Uhrmacher,  
Rüstringen, Bremer Straße 8.

Preussisch-Südd. Klassen-Lotterie  
Ziehung 2. Klasse am 4. April.  
Kauflöse:  $\frac{1}{2}$  Lot 6 Mk.,  $\frac{1}{4}$  Lot 12 Mk.,  
 $\frac{1}{8}$  Lot 24 Mk.,  $\frac{1}{16}$  Lot 48 Mk., empfohlen G.  
Schwitters, Staatl. Lott.-Einn.  
Wahner Str. 22 und dessen Ver-  
mittler Pfeifen-Harms, Gökelerstr. 51.

**Lehrling**  
für meine  
**Auto- u. Wagen-**  
**Lackier-Anstalt**  
geleitet von  
**Paul Runge**  
Wilhelmshaven, Prinz-Georg-Str. 14.

Arbeiter! Abonnieren die Republik!

**Neue Bucheingänge!**

- Zum bevorstehenden Sinau-Abend.
- Sinau, Lanterne, Roman . . . . . geb. 8.-M
  - Sinnig Seehund . . . . . 8.-
  - T. Hees Gott, das Woterküfen . . . . . 8.-
  - Winffäer . . . . . 8.-
  - Strandgoot . . . . . 8.-
  - Sternlieferer . . . . . geb. 0.60

**Buchhandlung Paul Hug & Co.**  
Rüstringen, Peterstraße 70.

**Rüstringen.**  
Die Leinwand im Stadtport soll für das  
Jahr 1924 verpachtet werden. Angebote bis zum  
5. April nach Zimmer 6, Rathaus Jederalstraße,  
erzelen.  
Rüstringen, den 26. März 1924.  
Stadtmagistrat. Kleine.

**Wilhelmshaven.**  
**Sehr wichtig!**  
Betrifft Neuauflage des Adreßbuches.  
Mit der Bestellung des Manuskripts für  
das neue Adreßbuch soll in den nächsten Tagen  
begonnen werden. Um nach Möglichkeit Un-  
richtigkeiten zu vermeiden, bitten wir alle die-  
jenigen Personen, deren Standesbezeichnung  
sich seit der Ausgabe des letzten Adreßbuches ge-  
ändert hat, dieses sofort schriftlich oder mündlich  
in Zimmer 12 des Rathhauses (Personenhand-  
bureau) anzugeben. Ebenfalls wollen diejenigen  
Firmen, deren Bezeichnung sich in letzter Zeit  
geändert hat, uns sofort Mitteilung machen.  
Wilhelmshaven, den 26. März 1924.  
Der Magistrat.

**Freibaut**  
Wilhelmshaven.  
Freitag, den 26. d. M.,  
nachm. 4 Uhr:  
**Fleisch - Verkauf.**  
Ein in aller-  
bestem Zustand  
befindliches



**Einfamilien-**  
**Haus**  
mit Stall und  
Idonem Garten,  
in der Nähe Küster-  
feld, ist auf sofort zu  
verkaufen. Das  
Haus mit solchem  
Preis - keine  
verlorenen 1924  
**Schreibergärten**  
in allen Stadtteilen  
**Genit Stellen,**  
Aufsichtsrat,  
Rüstringen  
Gelehrstraße 71  
Telephon 136.

**Feine**  
Sollinger Tischwaren  
sind vollende  
**Geschenke**  
zur Konfirmation und  
Ehen. Zu haben in  
velcher Auswahl  
**M. R. Brückmann**  
Radt, Teils Gewerks-  
Komm. Nr. 98, Hauptfisch-  
str. 13, Hüllfeld  
2 Wohnhäuser m. Hofe  
billig verk. Altenbalm-  
str. 1, Hüllfeld. 1924

**Wohnung**  
zum 1. April ein erben-  
liches Jung. Mädchen,  
welches zu Hause schlafen  
kann. Gute Jugendliche  
erwünscht. 1924  
Wäckerle Hebrant, 51  
Wilhelmsh. Straße 51  
Gute Spiel-Parteien  
ges. Säng. zu tauschen  
Wilsbergstr. 42, p. 1.

Ein Schiffsraum  
640 qm zu verkaufen, 1924  
Gelehrstraße 47,  
1. Etage verht.  
Guter, blauer, trag-  
fähiger Wagen, passend  
für die Konfirmation,  
Nr. 46, zu verk. 1924  
zu beichtigen vorm. bei  
2. Gabe, Schmidtstr. 10

**Seemannshaus**  
Montag, den 31. März, abends 8 Uhr, einzigstes  
Gastspiel des weltberühmten grossrussischen  
**Balalaika-Orchesters**  
Dirigent: Georg Wassiliew.  
Mit dem fabelhaften russischen Meistertänzer **Ivan Orlik!**  
Ellen Bojarskaja — 20 Künstler — Sergei Dmitriewski  
Mit vollständig neuem Programm!  
Vorverkauf: Werbehause Welge, Pr.-Heinrich-Str.  
Preise der Plätze:  
Orchesterloge . . . . . 6.00 Mark  
1. Parkett . . . . . 4.00 Mark  
Seitenränge . . . . . 3.00 Mark  
Seitenparkett . . . . . 2.00 Mark  
Alle incl. 25 Prozent Steuer  
Sperritz . . . . . 5.00 Mark  
2. Parkett . . . . . 3.00 Mark  
Mittelrang . . . . . 2.50 Mark  
Hochaal . . . . . 2.00 Mark  
Steplatz . . . . . 1.00 Mark

*Frische Fische*  
**Gute Fische!**  
bei täglicher Zufuhr  
zu äußerststen Preisen.  
**Jacob Heins**  
Seefischhandel  
Hauptgeschäft:  
Bismarckstraße Nr. 54, Telephon 66.  
Filialen:  
Marktstraße und Wilhelmshavener Str.

**Trinket nur**  
**GAEDES**  
**TEE**  
Köstlich im Geschmack  
und sehr ausgiebig.  
Verlangen Sie überall  
**GAEDES**  
**TEE**  
in Originalpaketen  
GAEDE WILHELMSHAVEN

**Fischhalle H. Tiedemann**  
Wiederweg, Bahndamm  
**Todesanzeige!**  
Plötzlich und unerwartet starb meine  
liebe Frau, unsere treuerechte Mutter,  
unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin  
und Tante  
**Marie Kerrutt**  
geb. Anton-Schmidt  
im Alter von 45 Jahren.  
Dies bringen wir betrübt zur Anzeige.  
Der trauernde Gatte  
**Friedrich Kerrutt**  
nebst Kindern und Verwandten.  
Varel, den 25. März 1924.

**Nachruf!**  
Am 25. März verschied ein Alters-  
schwäche der ehemalige Oberamtmann  
**Gerhard Delrichs**  
im 78. Lebensjahre.  
47 Jahre lang hat er dem Hafen- u.  
Strombau-Resort der Marine-Verf. ange-  
gehört, nachdem er die Krone von 1885  
und 1897/91 mitgemacht hatte.  
Vor etwa 3 Jahren trat er in den  
wohlverdienten Ruhestand. Durch Zu-  
verlässigkeit und Diensttreue hat er sich  
die Achtung und das Wohlwollen seiner  
Vorgesetzten und Mitarbeiter erworben.  
Ein dauerndes Andenken wird ihm  
bewahrt werden.  
Die Beamten, Angestellten u. Arbeiter  
des Hafen- und Strombau-Resorts.  
I. A.: Eckhardt, Strombau-Direktor

**Dankagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teil-  
nahme beim Hinscheiden unseres lieben  
Entschlafenen sagen wir allen, die uns  
das letzte Geleit zur Ruhestätte gaben,  
und für die vielen Kranzspenden, sowie  
den Männergesangverein Arnis, insbe-  
sondere dem Herrn Konsul-orient. Jakob  
für die trostreichen Worte aus Gelede  
unseren tiefgefühlten Dank.  
**Fran Emma Rahmann**  
nebst B. u. F.

Es bürgt das Zacken-„E“ im Kreise,  
für gute Ware, bill'ge Preise!

**Die Eisenpreise  
steigen wieder!**

**DRAHTSTIFTE**

Decken Sie Ihren Be-  
durf schon jetzt, noch  
ist es Zeit. Größtes  
Lager in weiter Um-  
gebung. Solide Preise.  
**EICHENAUER**  
Wahnen, Roonstr. 122  
Fernruf 355 und 356

**Hauben- und  
Stirnneze**  
billig!  
**DROGENMEYER**  
Marktstraße 18 und 40

**Preiswert!**

Rohr . . . . . (1904)  
rein Santos  $\frac{1}{2}$  Pfd. 60 J  
Walzstifte 1 . . . 22 J  
Zer . . . . .  
in Broden  $\frac{1}{2}$  Pfd 80 J  
Rafal . . . . . 38 J  
Osterhofen 1 . . . 15 J  
Inleiermahl 1 . . . 17 J  
Kunst-Substrate  
aller Art.  
Reis 1 Pfd. 14 J  
Erbsen, grüne 1 . . . 20 J  
Schmalz 1 . . . 70 J  
H. Kornbeert 1 . . . 60 J  
Rundstang 1 . . . 44 J  
Kernteile . . . . . 90 J  
5 Riegel . . . . . 10 J  
u. a. m.

**Waren-Vertrieb**  
u. G.  
Cueblinger  
**Garten-Sämereien**  
aller Art kaufen Sie  
preiswert und gut bei  
**Th. Neuhaus**  
Barel i. C. Roonstr. 444

**Blafate**  
aller Art leicht vor-  
tätig bei  
**Baul Sun & Co.**  
Rüstringen, Vercht 70

2 P. den Bauernat-  
Gelede Gr. 36 u. 37, zu  
verk. Grenzstr. 37, 11 r.

**Am Sonnabend, dem 29. März,**  
nachmittags 5 Uhr, findet im Festsale der Gewerbeschule  
Wilhelmshaven die  
**gemeinsame Freisprechung  
der Lehrlinge**  
statt, woran sich eine Besichtigung der angefertigten Gesellen-  
stücke nebst Zeichnungen anschließt.  
Zu dieser Feier laden wir die Angehörigen und die Lehr-  
meister der freizusprechenden Lehrlinge, sowie alle Innungen  
und Fachvereine höchlich ein.  
Die Ausstellung der Gesellenstücke mit Zeichnungen ist  
am Sonntag, dem 30. und Montag, dem 31. März, von 9 Uhr  
vormittags bis 6 Uhr nachmittags geöffnet. Eintritt frei. —  
Um zahlreichen Besuch wird gebeten. [2069]

**Kreis-Handwerkerbund Wilhelmshaven.**  
W. Völker, Vorsitzender.  
**Vereinigte Berufsschulen Wilhelmshaven.**  
Voss, Direktor.

**Gr. Bohnen** (Wahnen-  
bohnen) zu verkaufen. Corrier  
Straße 2, I. Zdr. [2068]

**Gleg. Mastentokime**  
für Damen und Herren  
in reicher Auswahl  
zu verkaufen.  
**Müllerstraße 31, 1 r.**

**Tantaguna**  
Zurückgelegt vom  
Grabe unserer teuren  
Enkelkinder legen wir  
allen für die innige  
Teilnahme bei der Be-  
erdigung unseren besten  
Tant.  
**Anton Ludwig Müller,**  
nebst Familie.

**Tantaguna**  
Für die herzliche Teil-  
nahme und zahlreichen  
Rangspenden anlässlich  
der Beerdigung unserer  
lieben Enkelkinder legen  
wir allen unseren  
innigsten Dank. [2064]  
**K. Grotzinger**  
und Angehörige.